

# 20 000 Meilen unter dem Meer

**Das Turnerchränzli des TV Samstagn führte die Besucher durch geheimnisvolle, rätselhafte Unterwasserwelten - frei nach Jules Verne.**

David Brechbühl



Am vergangenen Wochenende wurden die zahlreich erschienenen Besucher im Mehrzweckgebäude mit einem abwechslungsreichen Programm verwöhnt. Drei Mal war der Saal geborsten voll ausverkauft. Die Darbietungen der verschiedenen Gruppen des Turnvereins (TV) Samstagn waren in die Geschichte des Romans «20 000 Meilen unter dem Meer» von Jules Verne aus dem Jahr 1870 eingebettet.

Bevor sich die Besucher auf das grosse Unterwasserabenteuer einliessen, verpflegten sie sich mit währschafter Kost des Küchenteams um Marcel Marti. Denn danach standen nur noch Seetang und Algen auf dem Menü. Und los gings: In den Jahren 1866 und 1867 häufen sich auf allen Weltmeeren rätselhafte Schiffsunglücke. Der Zeitungsverträger - Roger Kälin, Präsident des TV Samstagn - berichtet den Zuschauern von einem neuen Fall. Ein Schweizer Handelsschiff ist von einem Seeungeheuer gerammt worden und untergegangen. «Consilia» (Daniela Horlacher), die Tochter des berühmten Professors «Aronnax» (Martin Tanner), liest ihrem Vater aus der Zeitung von dem Unglück vor. Kurz darauf wird der Professor und Meeresforscher gebeten, an Bord des Kriegsschiffes «Abraham Lincoln» zu kommen, um Jagd auf das Meeresungeheuer zu machen. Nach langem Zögern willigt er ein. Doch das Ungeheuer, dargestellt von den Kleinsten des TV, das dann im Saal auftaucht, ist zu stark: Die «Abraham Lincoln» sinkt.

## Gefangen auf der Nautilus

Aus den Tiefen des Meeres erscheint rettend die «Nautilus», ein Unterseeboot. Aus ihr winkt «Captain Nemo» (Markus Gassner) und bittet die drei Überlebenden an Bord - den Professor, seine Tochter und den Harpunisten «Ned Land» (Jonas Leuthold). Somit sind die drei Protagonisten auf der «Nautilus» - allerdings für immer gefangen, denn niemand darf von der Existenz des Captains erfahren. Die drei werden freundlich aufgenommen, und der Professor ist entzückt von der Technik des Unterseebootes. Das Wunder der Technik wird von den Aktiven des Turnvereins in einer anspruchsvollen Choreographie dargestellt.

Während des Marschs auf dem Meeresgrund erlebt das Publikum einen Hauch von

«Mummenschanz». Die Jugendriege, sodann die Mädchen des Geräteturnens als Perlentaucher - alle zeigen ihr ganzes Können auf dem Stufenbarren und am Boden. Da bleibt dem einen oder anderen Zuschauer schon mal die Luft weg vor Staunen. Musikalisch wird diese Sequenz untermalt von «Pink» mit dem Song «I'm not here for your entertainment» - oder eben doch?

## Tombola und alte Bekannte

Kulinarisch stärkte sich in der Pause Gross und Klein und versuchte sein Glück beim Tombola-Spiel mit einem Surfbrett als Hauptpreis. Im zweiten Teil der Geschichte müssen sich die Protagonisten gegen Haie wehren und sich beim Versuch, unter dem Südpol durchzutauchen, aus dem Eis pickeln. Später steuert gar Captain Nemo absichtlich auf einen Malstrom zu. Die drei Freunde können sich jedoch mit einem Ruderboot aus der «Nautilus» retten: dramatischer Schlussakt mit Happy End.

Um sich nach all den Strapazen auszuruhen, konnten sich die Besucher des Turnerchränzlis an der «Käptn Nemos Bar» einen Schlummertrunk gönnen. Wer immer noch voll Energie war, durfte auf der Bühne bis spät in die Nacht oder früh in den Morgen hinein das Tanzbein schwingen.